

Das Haus in der Schmiedestraße 36 (Schauspielhaus - Hotel Stadt Kappeln)

Hans-Peter Wengel

Schon 1872 stand auf dem Wohnplatz Schmiedestraße 36 ein Schauspielhaus mit einem Hotel. Eigentümer war der Musiker und Tanzmeister Jens Petersen. Das Haus war nicht sehr groß, etwa wie eine größere Kate. Ende des 19. Jahrhunderts wurde das alte Haus abgerissen und ein Neubau errichtet. In den Grundzügen besteht der Bau, das jetzige Hotel "Stadt Kappeln" noch heute, wenn auch gänzlich umgebaut. Während des Weltkrieges 1914 - 1918 war das Schauspielhaus des öfteren Quartier eines Landsturmbatallions.



Das erste Haus als Schauspielhaus um 1880

Danach folgten die Besitzer Georg Carstens und Wilhelm Lassen. Dann pachteten 1928 Hans und Emma Schade das Schauspielhaus. Emma Schade wurde von einem elektrotechnischen Sachverständigen geprüft und ihr wurde die Erlaubnis erteilt, als Vorführerin kinomatographischer Bilder mit elektrisch betriebenen Projektionsapparaten tätig zu sein. Sie baute im Saal ein Kino ein. Um den Saal weiter als Tanzfläche für die vielen Feste zu nutzen, wurde die Kinobestühlung lose eingebaut. Bis 1930 wurden Stummfilme gezeigt, danach kam der Tonfilm dazu. Durch das Kino, Saalbetrieb und Gastwirtschaft war immer viel Betrieb im Haus, dadurch auch sehr viel Arbeit. Die Firma Nestlé legte ihre Betriebsfeste in den Festsaal, ebenso andere Firmen und Vereine. Es gab auch noch ein Vorsaal, der hauptsächlich zum Tanzen genutzt wurde. Es gab dafür sogar

eine eigene Drei-Mann-Hauskapelle, die später von der Schallplatte verdrängt wurde.

Am Anfang des 2. Weltkrieges war es im Haus noch still, aber gegen 1944 kamen die vielen Flüchtlinge aus dem Osten. Das ganze Haus war besetzt, dadurch brach der normale Betrieb der Gastwirtschaft zusammen. Im Hotel wurde ein OKW (Oberkommando der Wehrmacht) eingerichtet. Im Saal und in den Gängen lagerten überall Soldaten. Emma Schade half den Flüchtlingen, wo immer sie konnte. Auch viele Esten und Letten baten um ihre Hilfe. Dadurch bekam sie sehr viel Schwierigkeiten durch die deutsche militärische Verwaltung, denn die Esten und Letten wurden als Ausländer defamiert und waren in Kappeln schlecht angesehen. Harry Nuuni, Pastor und ehemaliger Konsistorialrat der estnischen Kirchenverwaltung und Vertreter der Kappeler estnischen Kolonie, war im Hotel untergebracht und bedankte sich schriftlich bei Emma Schade für die Aufnahme der estnischen Bürger, obwohl sie zum Teil kein Wohnrecht in Kappeln bekamen. Hans Schade war zu der Zeit eingezogen und dann in einem amerikanischen Kriegsgefangenenlager in der Heide.

Im Mai 1945 besetzten die Engländer das Haus, und die Familie, zu der inzwischen vier Töchter gehörten Hilde, Hanne, Helga und Leni mußten das Haus und ihre Wohnung innerhalb von 3 Stunden räumen. Sie zogen zu Oma Lischke in die Mühlenstraße. Als nach einem Jahr die englische Besatzung abzog, war alles im Haus zerstört und die Möbel zerstreut. Sie bekam als Entschädigung 10.000 RM.

Ein Antrag der früheren Kinobesitzerin Emma Schade wegen Wiedereröffnung wurde von der Stadtverwaltung abgelehnt. Dabei standen zu diesem Zeitpunkt die Räume im Hotel "Deutsches Haus", das mit englischen Soldaten besetzt gewesen war, der Familie Schade noch gar nicht zur Verfügung. Die Übergabe des Hotels erfolgte von den Engländern an den Besitzer Wilhelm Lassen und dann an die Hotelpächter Emma und Hans Schade Ende Januar 1946.

Sie fing wieder an, das Haus aufzubauen und den Gaststättenbetrieb zu betreiben. Inzwischen hatte sie 1/3 Teil des Hauses von der Tante Grete Jepsen geerbt, und so fing die ganze Familie mit frischen Kräften am Aufbau an.

Nach der Währungsreform 1948 ging es wieder aufwärts. Das Kino war immer voll und der Saalbetrieb brachte auch wieder die Einnahmen. Um einen bestimmten Paragraphen im Pachtvertrag zu löschen, verkaufte Emma Schade ihr vererbtes 1/3 Teil an den Besitzer Wilhelm Lassen. 1952

baute sie den Kinosaal um, mit neuer Beleuchtung und neuen festen Stuhlreihen. Aber das Kinogeschäft wurde langsam verdrängt durch das Fernsehen und der neuen Konkurrenz dem "Capitol" in der Poststraße. Das Haus war weit über die Grenzen von Kappeln bekannt. Es traten viele bekannte Künstler, wie Conny Froboess und andere auf. Auch bekannte Tanzkapellen spielten auf, wie Hans Fiering und viele andere. Hans Schade starb 1957, und das Geschäft wurde 1964 aufgegeben. Emma S. zog in ihr Elternhaus in die Mühlenstraße, wo sie 1986 starb.

Ab dem 1. September 1964 wurde das "Schauspielhaus" von einem neuen Inhaber bewirtschaftet. Nachdem die bisherige Inhaberin, Frau Emma Schade, nach über 30jähriger Tätigkeit das Schauspielhaus verlassen hatte, leiteten das Gastwirtehepaar Irmgard und Helmut Witt die Geschicke des traditionsreichen Gasthauses und Hotels. Das Ehepaar Witt war kein Neuling in der Branche. 2 1/2 Jahre hatten die Witts den "Angler Hof" in Satrup bewirtschaftet, bis er zu einem Ledigenheim umgebaut wurde. Die Tradition des Schauspielhauses sollte weitergeführt werden, ebenso eine gute Küche gepflegt werden und ein besonderes Augenmerk wurde auch auf den Hotelbetrieb gerichtet. Die Gaststube bekam einen hellen Anstrich und neue Gardinen, auch die Entlüftungsanlage wurde geändert. Der Saal, der bisher als Kino genutzt wurde, wurde von Grund auf renoviert. Die Kinobestühlung wurde ausgebaut. Die Umbenennung in "Deutsches Haus" erfolgte gleich nach dem Umbau.

Bei der Verlegung des neuen Saalparketts wurde unter den alten Brettern ein alter Brunnen entdeckt, der zu der Zeit noch immer Wasser führte. Es handelte sich hierbei um einen alten Stadtbrunnen. Der Brunnen wurde damals nicht zugeschüttet, er wurde lediglich mit einem Deckel abgedeckt. Nach Ende der Umbauarbeiten wurde das Haus mit einem großen Ball wiedereröffnet. Das erste große Ereignis nach der Eröffnung, waren die Dreharbeiten zu dem Film "Die Reise nach Tilsit". Sämtliche Schauspieler waren im Deutschen Haus untergebracht, Saal und Nebenräume wurden als Garderobe und Requisitenräume genutzt. Bekannte Schauspieler wie Vadim Glowna, Vera Tschechowa, Gustav Knuth und Ruth Maria Kubitschek waren Gäste des Hauses.

Bevor die Zeit der Discotheken anfang, wurden im Deutschen Haus Tanzabende und Jugendtanznachmittage veranstaltet. Die heute noch bekannte Musikkapelle "De Tampen" spielte des öfteren zum Tanz auf. Die Interpreten bestanden oder bestehen heute noch ausschließlich aus Kappeller Jungen. Hier traten auch unter anderem Graham Bonney, Ricky Shane, Drafi Deutscher und The Equals unter großer Begeisterung des Publikums auf. Zu den Heringstagen 1998 trat Graham Bonney wieder einmal in Kappeln auf, und in Gesprächen erinnerte er sich noch sehr

genau an seinen Auftritt vor 30 Jahren hier in Kappeln. Die Veranstaltungen mehrten sich, denn viele Vereine und Verbände feierten dort ihre Jahresfeste und auch Parteien hielten dort ihre Sitzungen und öffentlichen Veranstaltungen ab. Unvergessen sind auch die mit viel Liebe ausgerichteten Silvesterbälle im Deutschen Haus. Sie waren jedes Jahr bis auf den letzten Platz ausgebucht. Ebenso erfolgreich waren die Maskenbälle des TSV Kappeln. Um den vorhandenen Saalschmuck besser zu nutzen, führte Irmgard Witt die Kindermaskerade am Sonntag nach dem Ball ein.

Im Jahre 1970 kauften Irmgard und Helmut Witt die ZOB Gaststätte und führten das Deutsche Haus und den ZOB parallel. Im Jahre 1972 wurde von der Fam. Witt das Deutsche Haus aufgegeben.

Es folgte der Pächter Saamüller, bis Renate Wüstenhagen das Haus kaufte. Seinen alten Glanz erreichte keiner der nachfolgenden Pächter und Besitzer. Das hundertjährige Gebäude war inzwischen für rund 450.000 DM von Kappeln's Sanierungsträger BIG-Städtebau gekauft worden. Es gehörte damit als erstes Gasthaus zum städtischen Sanierungsvermögen. Die Stadt Kappeln mußte ein Drittel des Kaufpreises aus eigenen Mitteln aufbringen und sich in gleicher Höhe an den Sanierungsaufwendungen beteiligen. Die bisherige Eigentümerin Renate Wüstenhagen führte das "Deutsche Haus" noch bis Ende April 1990. Zwischenzeitlich hatte sie das Haus wieder von der Stadt gepachtet, um einen nahtlosen Übergang von der Nutzung bis zur Sanierung zu erreichen. Nach einem "Tanz in den Mai" wurde das Haus vorübergehend geschlossen. Handwerker übernahmen die Regie im Haus, die es vollständig umbauten. Die Stadt hatte das neu erstandene "Deutsche Haus" ausgeschrieben, um es an einen neuen Gastronomen zu verpachten. Es sollten Interessenten bevorzugt werden, die sofort oder später Kaufbereitschaft bekundeten.

1991 übernahm Joachim Meyer das Hotel "Stadt Kappeln" als Pächter. Er hatte das Haus in vorbildlicher Weise geführt, und der Ort wurde wieder ein gesellschaftlicher Mittelpunkt in Kappeln. Danach Großer Umbau zu einem neuen Restaurant und Hotel.